

ein, da die Schirmvögte damals schlechte Beschirmer waren. Bischof Heinrich ermüdete nicht, allerseits für die Aufrechterhaltung des Friedens zu sorgen. So vermittelte er den Frieden zwischen den Bergellern und den Herren von Kläven. Im Mai 1269 nahm er an dem Reichstage zu Worms teil. Das Ansehen des Bischofs stieg und in voller Macht stand er da als Herr und Richter des Landes und förderte den gemeinen Wohlstand. Als Oberhirte der Diözese war er ebenso tätig. Nachdem er die bischöfliche Weihe empfangen hatte, weihte er die durch ihn vollendete Domkirche in Chur, sowie andere Kirchen in und außer dem Bistum. Nach 21-jähriger, segensreicher Regierung starb Bischof Heinrich auf einer Firmungsreise zu Remüs am 14. November 1272 und wurde daselbst beigesetzt.

Nicht lange freute sich Hugo II. von Montfort über den Glanz, welchen sein Bruder, der Bischof Heinrich, seinem Geschlechte erwarb, er starb um 1260.

Sein Bruder Rudolf zu Werdenberg hatte von seiner Gemahlin Klementa von Kyburg drei Söhne: Hugo I., Hartmann I. und Heinrich I. und die Tochter Hedwig, Gemahlin des Grafen Berchtold von Heiligenberg. Heinrich † 20. Jänner 1273 wurde Abt in Disentis. Hartmann nahm seinen Sitz zu Sargans und ist der Stifter der Sarganser Linie. Hugo pflanzte den Werdenberger Stamm fort und kaufte 1277 die Graffschaft Heiligenberg, daher nannte er sich auch von derselben.